

ΠΑΛΑΙΟΝΤΟΛΟΓΙΑ.—Fossile Myriopoden aus einer Spalte in den Steinbrüchen von Psychiko im nördlichen Teil von Athen (Griechenland), von Friedrich Bachmayer, Wien*. Ἀνεκοινώθη ὑπὸ τοῦ Ἀκαδημαϊκοῦ κ. Μ. Κ. Μητσοπούλου.

Bei der von Univ. - Prof. Dr. Erich THENIUS und Univ. - Prof. Dr. Adolf PAPP im Jahre 1951 unternommenen Griechenlandfahrt wurden auch in den Spaltenfüllungen der Steinbruchbetriebe in Psychiko (im nördlichen Stadtteil von Athen) Grabungen durchgeführt. Es konnten zahlreiche quartäre Wirbeltierreste und auch drei übersinterte Reste von Myriopoden gefunden werden. Herr Prof. Dr. PAPP übergab mir diese Myriopodenreste zur Bearbeitung und mit der Bitte die Exemplare, nach Beendigung der gestellten Aufgabe, dem Geolog.-palaeontologischen Institut der Universität von Athen (Vorstand Univ.-Prof. Dr. M. MITZOPOULOS) für die Sammlung zu übergeben. Ich möchte mir deshalb gestatten, Herrn Kollegen Prof. Dr. PAPP herzlich zu danken.

Was die Lage der Fundstelle betrifft ist folgendes zu sagen : Im nördlichen Stadtgebiet von Athen befinden sich die auffallenden Hügelzüge des Lykabettos und Turkowuni. In den mesozoischen Kalksteinen dieses Gebietes gibt es zahlreiche mit Roterde gefüllte Spalten, die durch den Steinbruchbetrieb freigelegt wurden. Die Spalten sind zum Teil fossilführend, und ihr Inhalt dürfte verschiedenes Alter haben. PAPP A. u. THENIUS E. (1952) haben auf Seite 8 in ihrem Bericht über ihre Griechenlandfahrt die Beschreibung der Fundstelle gebracht : «Die mit Rot-Braunerde und Gehängeschutt gefüllten, randlich vielfach versinterten Spalten besitzen eine Breite von 70 bis 150 cm und sind, entsprechend dem Steinbruchbetrieb, in verschiedener Ausdehnung erschlossen. Sie sind nach Karl-Heinz SINDOWSKI (1951) als offene Nord-nordost streichende Verwerfung anzusehen. Im Steinbruch (IV)¹ liessen sich mindestens fünf derartige Spalten erkennen, von denen die mittlere durch den stufenweise erfolgten Abbau des Lykabettos-Kalkes sockelartig an der unteren Steinbruchsohle, sowie an der mindestens 30 m hohen Steinbruchrückwand aufgeschlossen war». Auf Grund der Grabungen und Aufsammlungen

* FR. BACHMAYER, Ἀνεύρεσις ἀπολιθωμένων Μυριοπόδων ἐντὸς ρηγμάτων τῶν λατομείων τοῦ Ψυχικοῦ.

1. Die Lage des Steinbruches IV ist aus der geologischen Karte in der Arbeit SINDOWSKI (1951) pag. 13 zu entnehmen.

konnten auch PAPP und THENIUS feststellen, dass das Alter der Spaltenfüllungen ein verschiedenes ist. Der Fossilinhalt war auch dementsprechend verschieden. Die Myriopoden stammen aus einer Spalte, deren Inhalt wahrscheinlich dem Plistozän (Pleistozän) zuzuordnen ist. Auch SINDOWSKI hatte in seiner Faunenliste Myriopoden angeführt. Aus den Spalten von Psychiko sind bislang folgende Tierreste geborgen worden: Frösche (Extremitätenreste), Schlangen (Wirbel), *Testudo*, *Chiroptera*, *Ursidae* (Phalangen), *Felidae* (Gebissrest), *Rodentia*, *Ungulata* (Pferde-zahn), Cerviden- und Antilopen, Mollusken (Heliciden) und Myriopoden- (nach SINDOWSKI 1951); weiters fanden PAPP und THENIUS (1952) Vogelreste, einen Lacertilier, einen Leporiden, *Sciuridae*, *Arvicolidae*, *Cricetidae* und *Vulpes*.

Nun folgt die Beschreibung der Myriopodenreste:

Es sind drei fossile Reste von Myriopoden aus der Spaltenfüllung von Psychiko vorhanden. Alle Exemplare sind nur wenig eingerollt und überdies stark versintert. Bei einem Exemplar liess sich die Sinterschichte gut entfernen, so dass die skulpturierte Oberfläche der Segmente zum Vorschein kam. Die Segmente haben eine deutlich hervortretende Riefelung. Auf Grund von rezentem Vergleichsmaterial lässt sich feststellen, dass es sich bei allen dreien Myriopodenresten um die gleiche Art handelt; wahrscheinlich stehen sie der rezenten Art *Unciger foetidus* (KOCH) sehr nahe.

Familie: Julidae

Gattung: *Unciger*

Unciger cf. *foetidus* (KOCH)

Das erste Exemplar ist der Länge nach aufgebrochen; dadurch ist die Segmentierung trotz der starken Übersinterung recht gut zu erkennen. Auf diese Weise erscheint von mehr als 20 Segmenten je eine Hälfte erhalten. Der Durchmesser des Körpers beträgt 2 mm (ohne Sinter). Segmentbreite 0,8 mm. Die Übersinterung ist im Innenraum viel stärker als aussen und beträgt in der Gesamtheit ca 0,6 mm.

Vom zweiten Exemplar ist nur wenig erhalten. Es sind im Ganzen bloss 5 Segmente vorhanden, die ebenfalls stark übersintert sind, sie zeigen teilweise auch die geriefelten Körpersegmente. Neben dem kleinen, nur aus fünf Segmenten bestehenden Myriopodenexemplar befindet sich ein weiteres Segment, das ebenfalls übersintert ist. Der Zustand dieses Exemplares zeigt uns, dass es bereits beschädigt bzw. zerbrochen war, bevor es mit Ca CO_3 über-rindet worden ist.

Das dritte Exemplar (Tafel I, Fig. 2 und 2a) ist besonders gut erhalten; Durchmesser 1,5 mm (ohne Übersinterung). Es besteht aus 13 Segmenten. Die Übersinterung ist an den hinteren Körpersegmenten sehr dünn und liess sich teilweise entfernen. Dadurch ist die Skulptur (Riefelung) der Segmente recht gut zu erkennen. Die Furchen sind etwas breiter als die erhabenen Zwischenräume. Die Riefelung ist bei der fossilen Form etwas gröber. Auch sind die inkrustierten Beinstummeln noch vorhanden.

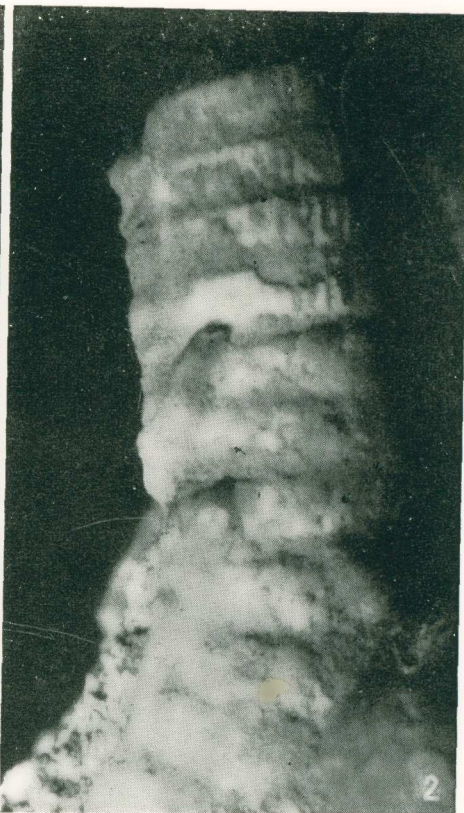
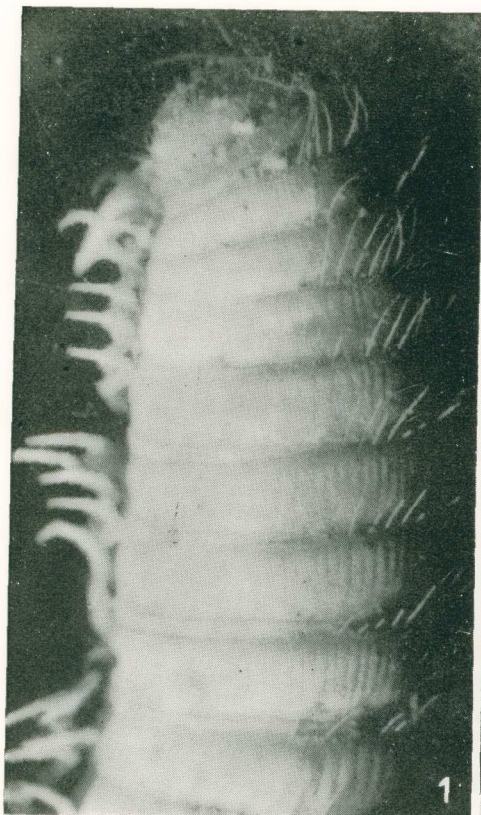
Die Übereinstimmung dieser drei Myriopodenreste mit der rezenten Art *Unciger foetidus* (KOCH) ist ziemlich weitgehend. Eine genauere Untersuchung der Reste lässt sich wegen der Übersinterung nicht durchführen.

Unciger foetidus (KOCH) ist eine heute sehr verbreitete Art. Sie kommt nach C. Attems (1959) in Nord- und Mitteleuropa und auf dem nordwestlichen Balkan vor, gelegentlich findet man die Spezies auch in Spalten und Höhlen. Im Jahre 1953 habe ich fossile Myriopoden aus der altpliozänen Spaltenfüllung von Hundsheim bei Deutsch-Altenburg (Niederösterreich) beschrieben. Auch hier fanden sich zwei Reste von *Unciger foetidus* (KOCH). Die Übersinterung aller dortigen Myriopodenreste war so zart, dass es sogar gelang, die Reste einer weiteren Familie (*Polydesmidae*) nach Arten und Unterarten zu identifizieren.

L I T E R A T U R V E R Z E I C H N I S

- ATTEMS, C., (1959) : Die Myriopoden der Höhlen der Balkanhalbinsel. — Ann. Naturhistor. Museum Wien 63 p. 281 - 406, Wien.
- BACHMAYER, FR., (1953) : Die Myriopodenreste aus der altpliozänen Spaltenfüllung von Hundsheim bei Deutsch-Altenburg (Niederösterreich). SB. Österr. Akad. Wissensch. math. - naturw. Kl. 162, I, p. 25 - 30, Wien.
- KOCH, C. L., (1863) : Die Myriopoden. Halle.
- PAPP, A. & THENIUS, E., (1952) : Paläontologische Ergebnisse einer mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften durchgeführten Griechenlandfahrt 1951. — Anzeiger Österr. Akad. Wissensch. math. - naturw. Klasse Jg. 1952 Nr. 10, p. 1 - 11, Wien.
- SINDOWSKI, M. K., (1951) : Zur Geologie des Lykabettos-Turkowuni - Gebietes bei Athen, mit einem Beitrag über frühdiluviale Wirbeltierfunde aus Spalten. — Ann. géol. hellén. 3, p. 11 - 21, Athen.

FRIEDRICH BACHMAYER.—FOSSILE MYRIOPODEN AUS EINER SPALTE IN DEN STEINBRÜCHEN
VON PSYCHIKO IM NÖRDLICHEN TEIL VON ATHEN (GRIECHENLAND)



TAFELERKLÄRUNGEN

Fig. 1. — *Unciger foetidus* (Koch), rezentcs Exemplar (Hinterteil) zum Vergleich. Aus der Sammlung der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien.

17 ×

Fig. 2. — *Unciger cf. foetidus* (Koch), fossiles übersintertes Exemplar (hintere Segmente) aus der pliozänen Spaltenfüllung des Steinbruches IV in Psychiko (Athen). Das Exemplar befindet sich in der Sammlung des Geolog. - palaeontologischen Institutes der Universität zu Athen.

17 ×

Fig. 2a. — Wie Fig. 2, der ganze Myriopodenrest (Exemplar 3) im verfestigten Spaltensediment.

6 ×

*

‘Ο Ἀκαδημαϊκὸς κ. Μάξιμος Κ. Μητσόπουλος κατὰ τὴν ἀνακοίνωσιν τῆς ἀνωτέρω ἐργασίας εἶπε τὰ κάτωθι:

Εἶναι ἤδη ἀπὸ μακροῦ χρόνου γνωστόν, ὅτι ρήγματα καὶ χάσματα κρητιδικῶν συνήθως ἀσβεστολίθων ἐπληρώθησαν ἐπιγενῶς ὑπὸ πλευρικῶν κορημάτων, ἐρυθρᾶς ἢ καστανοχρόου γῆς καὶ ἀφθόνων λειψάνων θηλαστικῶν ζώων πλειστοκαινικῆς ἡλικίας, τὰ ὁποῖα ἐπιγενῶς συνεκολλήθησαν διὰ τινος ὀρυκτῆς ὕλης κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον στερεῶς.

Τοιαῦτα ὀστεοπαγῆ κοιτάσματα γνωρίζομεν ἐκ πολλῶν περιοχῶν τῶν Ἑλληνικῶν Χωρῶν. Εἰς τὰ Κύθηρα εἶναι γνωστὰι πολλὰι τοιαῦται ἐμφανίσεις. Ἀναφέρονται ἤδη ὑπὸ τοῦ Teller, τοῦ Leonhard καὶ βραδύτερον ὑπὸ τοῦ Μανωλέσσου.

Ἐτέραν ἐνδιαφέρουσαν ἐμφάνισιν ἐγνωρίσαμεν πλησίον τοῦ Ἀλμυροῦ, μικροῦ παρὰ τὰς Καλάμας συνοικισμοῦ. Εἰς ἀνασκαφάς, τὰς ὁποίας ἐξετελέσαμεν προπολεμικῶς, ἀνεύρομεν εἰς τὴν περιοχὴν ταύτην, ἐκτὸς τῶν ἄλλων, καὶ ἀπολιθωμένον ἐγκέφαλον θηλαστικοῦ ἐν θαυμαστῇ καταστάσει διατηρήσεως. Κατὰ πᾶσαν πιθανότητα ἀνευρέθη ἐνταῦθα ἡ Ἑλάφος ἢ Πλατύκερος.

Τρίτη λίαν ἐνδιαφέρουσα ἐμφάνισις ἀπαντᾷ εἰς τὰς βορείας παρυφάς τῆς Πρωτεύουσας καὶ κυρίως εἰς τὰς περιοχὰς Λυκαβηττοῦ, Τουρκοβουνίων καὶ Γαλατσίου.

Τὸ ὀστεοπαγὲς τοῦτο κοίτασμα διαφέρει τῶν προαναφερθέντων, καθ’ ὅσον ἐνταῦθα ἡ ὀρυκτὴ κόλλα δὲν ἔχει ὑποστῇ ἔντονον τὴν διαγένεσιν, ὃ δὲ ἀποχωρισμὸς τῶν ἐγκλεισθέντων λειψάνων θηλαστικῶν εἶναι κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον εὐχερής.

Εἰς τὰς πληρώσεις τῶν σπηλαίων τοῦ Ψυχικοῦ ἀνευρέθησαν, μετὰ τῶν ἄλλων, λείψανα ἀμφιβίων (κυρίως βατράχων), ἐρπετῶν (ὄφειων), νυκτερίδων, ἄρκτων, αἰλουροειδῶν, περισσοδακτύλων, ἐλαφοειδῶν, ἀντιλοπῶν, μαλακίων καὶ μυριοπόδων.

Εἰς τὴν παροῦσαν ἀνακοίνωσιν ὁ συνάδελφος κ. F. Bachmayer, διευθυντὴς τοῦ Γεωλογικοῦ καὶ Παλαιοντολογικοῦ Μουσείου τῆς Βιέννης, περιγράφει λείψανα Μυριοπόδων ἐν ἀπολιθωμένῃ καταστάσει, τὰ ὁποῖα ἀνεῦρε διὰ πρῶτην φοράν εἰς τὴν Ἑλλάδα.